

Mücka

Warum eine Vollsperrung überrascht und freut

In Förstgen wird seit Monaten an der Hauptstraße gebaut. Das dauert länger als gedacht. Trotzdem sind Anwohner nettzu den Bauarbeitern.

01.10.2013 Von Carla Mattern



Detlef Schmidt von der Firma Straßen- und Tiefbau See misst in Förstgen die Höhe des zukünftigen Geh- und Radweges. Hier wird noch bis Ende Oktober gebaut. Foto: André Schulze

©andré schulze

Das kam überraschend. Plötzlich stand in Mücka an der Kreuzung im Ortszentrum ein Sackgassenschild in Richtung Förstgen/Bautzen. Im Gemeindebüro klingelte sich Ilona Nowotnys Telefon heiß. So richtig antworten auf die Fragen der Anrufer konnte sie nicht. Dass seit Mitte Juni in Förstgen eine neue Regenentwässerung und ein Gehweg gebaut werden, das wissen natürlich alle. Doch gebaut werden sollte so, dass die Straße auch immer offen bleibt für den Durchgangsverkehr. Zwar nur halbseitig, aber immerhin. Seitdem der Autobahntunnel in Richtung Görlitz geschlossen ist, fahren Ortskundige gerne Schleichwege, auch über Mücka/Förstgen. Doch damit war nun plötzlich am vergangenen Donnerstag Schluss.

Eine Nachfrage im Landratsamt in Görlitz bringt Licht ins Dunkel. Denn der Landkreis ist der Bauherr und damit auch zuständig für die Vollsperrung der Straße vom Ortseingang Förstgen bis zum Abzweig nach Tauer am Kriegerdenkmal. „Die Vollsperrung zum 26. September wurde wegen neu zu verlegender Abwasserhausanschlüsse im

Auftrag des Abwasserzweckverbandes erforderlich. Die Vollsperrung bleibt aber auch wegen einer Erweiterung des Leistungsumfanges weiter bestehen, um die Erneuerung der Deckschicht auch bei der zweiten Fahrbahnseite vornehmen zu können“, teilt Gerlind Walter aus dem Landratsamt mit.

Das ist eine gute Nachricht für die Einwohner in Förstgen. Da nehmen sie auch in Kauf, dass ihre Hauptstraße noch länger als geplant in der Hand der Bauleute ist. Der zweimonatigen Verlängerung von Mitte August bis Mitte Oktober folgt noch eine. Bis zum Monatsende soll den Planungen nach die Vollsperrung dauern. Sie bekommen dafür auch mehr erneuerte Straße als gehofft. Denn im ursprünglichen Bauentwurf war schon vorgesehen, dass die gesamte Fahrbahn erneuert wird. Dann mussten die Planer auf Geheiß des Landkreises den Rotstift ansetzen und so fiel die zweite Fahrbahnhälfte wieder raus. Weil aber der Energieversorger Enso und der Abwasserzweckverband die Möglichkeit beim Schopfe packten und zahlreiche Hausanschlüsse bauen ließen, gab es jede Menge Querschläge über die Straßenseite, die eigentlich nicht angefasst werden sollte. „Durch die Verlegung der Hausanschlüsse in offener Bauweise statt einer Durchörterung macht sich nun aufgrund der vielen Querschläge auch die Wiederherstellung der Fahrbahnflächen in Fahrtrichtung Mücka erforderlich“, teilt das Landratsamt mit. Die Mehrkosten von etwa 50000 Euro tragen Enso und Abwasserverband mit.

Für den Förstgener Hartmut Soke sind nicht die Kosten, sondern die Zufahrt wichtig. Er erkundigt sich bei Vorarbeiter Lothar Kirst und Bauarbeiter Detlef Schmidt, ab wann er damit rechnen muss, dass er mit dem Auto nicht mehr von seinem Grundstück runterkommt. Noch ist es nicht so weit, sagen ihm die Mitarbeiter von der Baufirma Straßen- und Tiefbau See. Dann werde er auf jeden Fall informiert. Polier Christian Merker bestätigt das: „Wir reden mit den Leuten.“ Auf der gegenüberliegenden Seite werden auch Borde gesetzt und Ränder befestigt. Selten habe man auf Baustellen mit so angenehmen Leuten zu tun wie in Förstgen, sagt der Polier. Detlef Schmidt bestätigt das. „Manche laden uns sogar zum Frühstück ein“, sagt er.